

1934  
Jahresheft  
1934  
1. August  
1. August  
1. August

# Deutscher Anzeiger

Verlagsgesellschaft  
Herausgeber: Dr. Friedrich  
1934

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen  
Verlagsgesellschaft  
Herausgeber: Dr. Friedrich

Bezug u. Anzeigen: Bei d. Verlags- u. Druckerei  
Herausgeber: Dr. Friedrich

Nummer 184

Donnerstag, den 9. August 1934

46. Jahrgang

## Ein Amnestiegesetz beschlossen

Endgültige Ernennung v. Papens zum Gesandten in Wien — Eine neue Willkürmaßnahme der Saar-Regierung

### Papen Gesandter in Wien

Die Ernennungsurkunde  
dnb. Berlin, 8. August.  
Nachdem die österreichische Regierung das Ager für die Ernennung des Gesandten von Papen für hat, ist diesem durch den Führer und Reichsminister für die nach vom verstorbenen Herrn Reichsminister vollzogenen Urkunden der Ernennung zum Reichsminister und Stellvertreter des Reichsministers sowie der Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in besonderer Mission in Wien ausgestellt worden.

### Herr von Papen über seine Wiener Mission

dnb. Wien, 8. August.  
Der Gesandte von Papen hat heute in Wien über sein dortiges Amt folgende Erklärung abgegeben:  
„Ich habe die österreichische Regierung das Ager für die Ernennung zum Gesandten und bevollmächtigten Minister erteilt hat, entspreche ich dem dem Wunsche nach einer kurzen Erklärung:  
„Die mir von dem Führer und Reichsminister erteilte Aufgabe ist in meinem Schreiben vom 26. Juli an mich eindeutig und klar umrissen. Ich habe dieser Mission zur Bestätigung, um die mich die deutsche Regierung zu erfüllen, weil ich weiß, daß die Spannung der europäischen Lage von ihrer Verwirklichung abhängt und weil ich mit meinem Tande auch in dieser neuen Stellung zu tun kommen.“

### Die letzte Unterschrift des verstorbenen Reichsministers

dnb. Berlin, 8. August.  
Die Unterschrift des verstorbenen Reichsministers für die Ernennung des österreichischen Gesandten nach Wien erfolgte, da die deutsche Regierung die Ernennung zum Gesandten und bevollmächtigten Minister erteilt hat, entspreche ich dem dem Wunsche nach einer kurzen Erklärung:  
„Die mir von dem Führer und Reichsminister erteilte Aufgabe ist in meinem Schreiben vom 26. Juli an mich eindeutig und klar umrissen. Ich habe dieser Mission zur Bestätigung, um die mich die deutsche Regierung zu erfüllen, weil ich weiß, daß die Spannung der europäischen Lage von ihrer Verwirklichung abhängt und weil ich mit meinem Tande auch in dieser neuen Stellung zu tun kommen.“

### Londoner Stimmen

dnb. London, 8. August.  
Die heutige Londoner Morgenpresse nimmt Anstoß an der Ernennung des österreichischen Gesandten nach Wien, da die deutsche Regierung die Ernennung zum Gesandten und bevollmächtigten Minister erteilt hat, entspreche ich dem dem Wunsche nach einer kurzen Erklärung:  
„Die mir von dem Führer und Reichsminister erteilte Aufgabe ist in meinem Schreiben vom 26. Juli an mich eindeutig und klar umrissen. Ich habe dieser Mission zur Bestätigung, um die mich die deutsche Regierung zu erfüllen, weil ich weiß, daß die Spannung der europäischen Lage von ihrer Verwirklichung abhängt und weil ich mit meinem Tande auch in dieser neuen Stellung zu tun kommen.“

### Die Rundfunkrede des Führers am 17. August

dnb. Berlin, 8. August.  
Am Freitag, dem 17. August, wird abends um 8 Uhr der Führer über alle deutschen Sender im Rundfunk sprechen. Die Rede ist an dem Tag die Rundfunkorganisation der NSDAP zu veranlassen eines großen Gemeindefestivals, damit jeder einzelne Deutsche die Rede des Führers hören kann. Die Rede ist an dem Tag die Rundfunkorganisation der NSDAP zu veranlassen eines großen Gemeindefestivals, damit jeder einzelne Deutsche die Rede des Führers hören kann. Die Rede ist an dem Tag die Rundfunkorganisation der NSDAP zu veranlassen eines großen Gemeindefestivals, damit jeder einzelne Deutsche die Rede des Führers hören kann.

### Straffreiheits-Gesetz

Aus Anlaß der Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichszustanzlers

dnb. Berlin, 8. August.  
Aus Anlaß der Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichszustanzlers und des damit vollzogenen Uberganges der bisherigen Befugnisse des Reichspräsidenten auf den Führer und Reichszustanzler Adolf Hitler hat die Reichsregierung ein Straffreiheitsgesetz beschlossen, das heute im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird.  
Das Gesetz enthält eine allgemeine Amnestie und eine Amnestie für bestimmte Gruppen politischer Verbrechen.  
Durch die allgemeine Amnestie werden ohne Rücksicht auf die Art der Straftat alle Verbrechen bis zu sechs Monaten und Geldstrafen bis zu 1000 RM erlassen, wenn der Verurteilte bei der Vergebung der Tat unbeschadet oder nur unbeschadet vorbestraft war. Freiheitsstrafen bis zu drei Monaten und Geldstrafen bis zu 500 RM werden auch unbeschadet erlassen. Unter denselben Voraussetzungen, unter denen der Straftäter eintritt, werden auch ansonstige Verbrechen unbeschadet, wenn die Tat vor dem 2. August 1934 begangen ist, dem Tage des Ablebens des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Uberganges seiner Befugnisse auf den Führer.  
Die politischen Straftaten, für die Straffreiheit im Gehalt von Straflosen und Ubergangsfrist gewährt werden, sind: Verbrechen des Führers und Reichszustanzlers, solche durch Wort oder Schrift begangene Verbrechen, gegen das Volk oder das Ansehen des Reiches, die nicht aus volks- oder staatsfeindlicher Gesinnung entstanden sind, Straftaten, zu denen der Täter durch Verbrechen im Kampf für den nationalsozialistischen Gedanken hat beitragen lassen, sonstige Verbrechen.

### Neuer Gewaltakt an der Saar

Die Saarregierung verweigert die Herausgabe der deutschen Akten

dnb. Saarbrücken, 8. August.  
Der Untersuchungsrichter des Saargebietes hat auf die Beschwerde der Landesleitung der Deutschen Front und der Saarcorrespondenz hin eine Verfügung erlassen, nach der die von der Regierungskommission verlangte Herausgabe der Akten am 24. Juli zu Unrecht erfolgt und sofort anzuhalten sei.  
Zum allgemeinen Bekunden der Saarbevölkerung hatte sich die Regierungskommission bekanntlich am 24. Juli veranlaßt gesehen, mit scharfen und einschneidenden Maßnahmen gegen die Landesleitung der Deutschen Front und die beiden hiesigen Nachrichtenbüros, dnb. und Saarcorrespondenz, vorzugehen. An diesen Stellen fanden unter der Leitung eines beträchtlichen Polizeiaufgebots, das auf Forderung nach Schwerverbrechen stützte, am 24. Juli angedeutete Hausdurchsuchungen statt. Zahlreiche Akten wurden beschlagnahmt. Die meisten Sachen waren der ungescheiterten, völlig unangelegten Verdacht der Unzufriedenheit mit dem Akten und der Vermutung einer Willkürhaftigkeit am dem Untersuchungsrichter des Saargebietes zugrunde gelegt.  
Die drei Vorgesetzten der Deutschen Front wurden sogar für sechs Tage verhaftet, so daß die gesamten Arbeiten der Landesleitung lahmgelegt waren. Selbstverständlich hatten die betroffenen Stellen sofort Beschwerde eingelegt.  
Nunmehr hat der Untersuchungsrichter der Landesleitung der Deutschen Front und der Saarcorrespondenz seine Entscheidung mitgeteilt. In der sehr ausführlichen Begründung heißt es u. a.: Eine so umfassende und schwere Maßnahme wie die bei der Deutschen Front vorgenommene Beschlagnahme erscheint zum mindesten, daß irgendeine Anhaltspunkte für die Beschuldigung des Untersuchungsrichters der Deutschen Front vorhanden seien. Ganz abgesehen von den allgemeinen gegenstehenden Erwägungen hat die bisher geübte in dieser Richtung geführte Vorgehensweise nicht das geringste für Beschuldigungen zwischen dem Nachsichtler und der Deutschen Front ergeben. Die Beschlagnahme ist daher unangemessen und sofort anzuhalten.  
Die Verfügung des anhaltenden Untersuchungsrichters hat eindeutig erwiesen, daß die von der Regierungskommission angeordneten Maßnahmen völlig unbegründet und ohne sittliche Begründung erfolgt waren.

### Offener Rechtsbruch

Die Regierungskommission des Saargebietes hat eine Verfügung erlassen, in der sie weigert, der gemeldeten Entscheidung des Untersuchungsrichters entsprechend, die beschlagnahmten Akten der Landesleitung der Deutschen Front und der Saarcorrespondenz freizugeben. Sie begründet ihre Weigerung mit der Behauptung auf das allgemeine Landrecht als Präzedenzmaßnahme.

### Litwinow in Berlin

dnb. Berlin, 8. August.  
Der Außenminister der Sowjetunion, Litwinow, traf heute früh auf der Durchreise in Berlin ein. Er wurde von einem Vertreter der russischen Botschaft empfangen und in das Reichshaus geholt. Auf der Weiterreise zu seinem am nächsten Tag in Berlin stattfindenden Aufenthalt wird der russische Außenminister nach Paris bekehren.

### Unter dem Einbruch der nationalen Trauerfeier

für den Reichspräsidenten im Tannenbergtal hat die Regierung beschlossen, am 24. August eine offizielle Erinnerungsfestung an die Schlacht von Tannenberg stattfinden zu lassen.

### Umschau

Papens Entsendung nach Wien

Die Ernennung des Papens an Herrn von Papen wird in Berliner politischen Kreisen mit Begeisterung aufgenommen. Eine weitere und wichtige Ernennung des Papens hätte sicherlich nicht auf die Ernennung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich bezogen, die die Reichsregierung gerade mit der Entsendung Papens erfüllt. Der Führer und Reichsminister des deutschen Volkes hat in seinem Schreiben vom 26. Juli klar und eindeutig dargelegt, welche Wichtigkeit das Reich mit der Ernennung von Papen übertragener Sondermission verleiht. Die Ernennung Adolf Hitlers hat nun Herr von Papen nun einmal durch Erklärungen unterstrichen, die er heute den Vertretern zweier offizieller ausländischer Agenturen abgegeben hat. Herr von Papen hat bei der Gelegenheit auch auf ein Schreiben hingewiesen, in dem der verewigte Reichspräsident sich für die Wiederherstellung normaler und freier Beziehungen mit dem Völkerverwandten österreichischen Volk auspricht.

Mit all dem ist zur Genüge dargelegt worden, daß die Reichsregierung für Teil an einer Besserung des deutsch-österreichischen Eintrages und damit zu einer Entspannung der europäischen Lage überhaupt beitragen will. Die Umkehr der deutschen Verhältnisse ist durch die Maßnahmen des Führers nach dem Anstand in Wien gegen jeden Zweifel erwiesen worden. Gerade die Übertragung der Sondermission an eine Persönlichkeit wie Herr von Papen war ein besonders starker und überzeugender Ausdruck für die politischen Ziele der Reichsregierung. Herr von Papen begleitet auf seinem Wege nach Wien die Hoffnung, daß die Ernennung des Papens von dem deutschen vorkrieglichen Welt bestimmt war, den die Reichsregierung an den Tag setzt hat, und daß die österreichischen Stellen in diesem Geiste mit dem neuen Vorkriegsstaat zusammenarbeiten werden. Dann kann mit der Sondermission Papens beiden deutschen Staaten und dem Frieden in Europa ein wertvoller, ja ein entscheidender Dienst erwiesen werden.

### Die Herr Anso den Frieden führt

Während die Reichsregierung, die die Entsendung des Herrn von Papen nach Wien bewilligt, alles tut, um die Entspannung der europäischen Lage zu fördern, dauern die Machenschaften deutschfeindlicher Kreise sowohl dort wie an anderen Brennpunkten der europäischen Politik leider fort. Das gilt vor allem vom Saargebiet. Dort wird die Unterwerfung des Saargebietes unter die deutsche Herrschaft einseitig gegen das nationalbewußte Deutschum eingeleitet und führt dabei vor immer neuen offenkundigen Rechtsverletzungen nicht zurück. Die gerichtliche Aufhebung der Willkürmaßnahmen der Saarregierung gegen die Landesleitung der Deutschen Front ist ein merkwürdiger Vorgang. Die Unterwerfung des Saargebietes zeigen, daß zu dem Vorgehen gegen die Deutsche Front kein Anlaß bestand und daß die gegen sie ergriffenen Maßnahmen, mit einem Aktenstück auf der letzten bekannten Vollkommenerklärung des Saargebietes in Verbindung zu setzen, durch nichts zu beweisen sind. Durch gerichtliche Aufhebung ist vielmehr erhärtet worden, daß die politische Beschuldigung des in der Deutschen Front zusammengeschlossenen Saargebietes sich streng im Rahmen der Gesetze hält. Die Unabwiderstlichkeit und Unrückgängigkeit der Vollzugsmaßnahmen, die die Führer der Deutschen Front schon zu wiederholten Malen abgelehnt haben, ist von neuem überzeugend bestätigt worden. Die Regierungskommission des Saargebietes aber hat eine empfindliche moralische Schwäche erlitten.

Man hätte nun glauben sollen, daß die Regierungskommission, die ja vom Vorkriegsstand angesetzt als Sätern des Rechts im Saargebiet eingesetzt ist, sich vor dieser gerichtlichen Entscheidung beugen und ihre Willkürmaßnahme, die Beschlagnahme der Akten der Deutschen Front, unweigerlich rückgängig machen würde. Statt dessen sieht sie sich einfach über die richterliche Entscheidung hinweg und bewirkt durch die neue Verfügung, die die deutsche Botschaft in dem Saargebiet gegen die deutsche Bevölkerung zu nennen, sondern stellt sich auch in bewussten Gegensatz zu den im Saargebiet geltenden Rechtsgrundsätzen. Offenbar ist die Aufmerkbarkeit von dieser neuen Willkür abzuwenden, verbreitet die Saarbevölkerung Emigrantenpresse jetzt einen öffentlichen Urteil über die „Reichswehr“ über eine angebliche „Polizei-Organisation“ im Saargebiet, „Kampfbund der Arbeiter“, „Kampfbund der Arbeiter“, „Kampfbund der Arbeiter“ und ähnliche fürst-einschneidende Einrichtungen. Nach diesem Urteil soll der Emigrantenkommission des Saargebietes bei seinen Handlungen nicht nur einige Flugblätter



Probus stürzt in einen Fluss

15 Personen ertranken
Anfangs des Monats war ein heftiges Gewitter...

Eisenbahnunglück in Bulgarien

Fünf Tote, elf Verletzte
In der Nähe von Sofia ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück...

Schiffspiel zum „Grenzkrieg“

Ergebnis unseres Korrespondenten
In Paris, 9. August.
Der unterirdische Grenzverkehr in der Gegend...

Angster-Ueberfall bei Paris

Ergebnis unseres Korrespondenten
In Paris, 9. August.
Der Angster-Ueberfall nach amerikanischer Art...

Przemysls Verteidigung und Fall

Die Generale und Führer des Weltkrieges, dessen Beginn uns erste Gedanken...

Unterfunkt, und hätten die Russen aber eine der unteren gleichzeitige schwere Belagerungsartillerie verfügt...

So mühte sich das Schicksal Przemysls erfüllen. Für die Belagerung der von Entschungen hart bedrängten Festung...

Der österreichische General Kusmanek, der in Wien im 74. Lebensjahre verstarb

Die Aufgabe der belagerten Festung Przemysl, so berichtet das von dem russischen Major...

Das Mädchen auf Eis

Die Eisgewelle in Ufa hat dazu geführt, daß einige wirklich ungewöhnliche Ideen ausgedrückt worden sind...

Dammbruch in Oberösterreich

Der auf der Strecke München - Zürich verkehrende Schmalspurzug Nr. 112, der am frühen Morgen...

Advertisement for Dr. Oetker's Bauernfleisch-Puddingpulver, featuring an illustration of a man in a hat and a cow.

deutsche Volksbildungswert

Die Volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Volksbildungswert
Die Volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Volksbildungswert...

Die Volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Volksbildungswert
Die Volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Volksbildungswert...

Die Mähe des Kapitans

Die Mähe des Kapitans
Die Mähe des Kapitans...

Die Mähe des Kapitans
Die Mähe des Kapitans...

Die Mähe des Kapitans

Die Mähe des Kapitans
Die Mähe des Kapitans...

Die Mähe des Kapitans

Die Mähe des Kapitans
Die Mähe des Kapitans...

Die Mähe des Kapitans

Die Mähe des Kapitans
Die Mähe des Kapitans...











# Arbeitsamt Halle berichtet

## Geringe saisonmäßige Zunahme der Arbeitslosen Zahl

Das Arbeitsamt Halle berichtet für seinen Bezirk (einschl. der Nebenstellen Vertriebe, Querfurt, Annaburg, Könnern, Köthen, Mücheln und Wettin) folgendes:

Arbeitslose	HIV der HV	HIV der HV	HIV der HV
1.7.1934	21 296	2147	4566
1.8.1934	20 767	1502	4140

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Im Braunkohlenbergbau wurden die für die Winterperiode im Monat Juni mehr eingestellt als im Juli. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Im Bergbau wurden die für die Winterperiode im Monat Juni mehr eingestellt als im Juli. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Im Bergbau wurden die für die Winterperiode im Monat Juni mehr eingestellt als im Juli. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

# Stand der Ernte Anfang August

## Sulz-Vorsichtung für Getreide überfallen

Die zweite, zu Anfang August dieses Jahres durchgeführte Erntevorsicht für Getreide, die in diesem Jahre wegen der unruhigen Wetterlage, die im gesamten Reichsbrotgebiet für alle Getreidearten etwas höhere Mengenerträge erbrachte, nach dem ersten Vorsichtsprüfung im Anfang Juli vorgenommen wurde, hat der Weizen im allgemeinen und das Zuckerrüben im besonderen bei Weizen und Gerste haben sich die Erträge vielfach auch in Norddeutschland erhöht.

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

# Nach dem Scheitern der Zuckerkonferenz

## Keine Beeinträchtigung der mitteldeutschen Zuckerindustrie

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.

# Unverarbeitetes Metall

## ist arbeitslos

Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1934 betrug 21.296, im August 20.767. Die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1933 betrug 21.296, im August 20.767.





So steht er da, der vom Unrecht Geschlagene, und alle alten Wunden bluten neu. —

So steht er dem Manne gegenüber, der ihn mit allen Waffen der List und des Betruges, der Gewissenlosigkeit und des Verlebens, entrechtet hat. —

Das alles spiegelt sich in dem starren, steinernen Gesicht.

Auf die Frauen achtet niemand, im Augenblick ist es totentill.

Dann ein hartes, böses Lächeln.

Rabionky hat Gedächtnis.

„Eine nette Halle, in die Sie mich da gelockt haben, verehrte Frau. Wie ich sehe, ist der Herr Gemahl schon zur Stelle. So ist es doch? Die Gemahlin ist gefickt, nicht wahr? Und ich bin io dumm, den Kopf hinanzuhaken — meinen Sie das? Sie trenn. — Alles, was dieser Mann da sagt, was er gesagt haben mochte, ist Unsinn! Verleumdung, Wahnwitz! — Wenn ich milde sein —“

Weiter kommt er nicht.

Mit einem Aufschrei, wird unmenslich — stürzt sich vor. Inthiffo hat sich seine Faust um den schmerzlichen Hammer geschlossen, der in Reichweite liegt. —

„Richard —“ Das ist Frau Gek. Sie läuft, stolpert auf ihren Mann zu. Aber Rabionky ist mit einem lauten, schmerzlichen Sprunge zwischen den beiden Männern. Er verjagt Rabionky einen Stoß gegen die Schulter, daß er zur Seite taumelt, so daß der Schlag, wenn er gefallen wäre, daneben getroffen hätte.

Wieder steht der Hammer sinken lassen, jetzt führt er zu Boden. Er steht feindlich, mit glühenden Blick, vor dem Mann. Martha hält seinen Arm, stützt leise, kleine stehende Füße ausstehend,

immer wieder über seine Schulter, den Armel, die Hand.

Rabionky hebt wieder aufrecht. Auch sein Gesicht ist verzerrt, aber zu einem überlegenen, hoffnungsvollen Lächeln.

„Nun, da sehen Sie wohl selbst, Herr Staatsanwalt. Kleine Wiederholung früherer Anfälle. Man sollte einen Arzt rufen.“

„Schweigen Sie!“ Das helle Wort klatscht wie eine Ohrfeige.

Rabionky beugt sich vor. „Wie?“ ruft er, schreit aber, als er Rabionky Augen begegnet. Sie können ein Funken bekommen, wie wenn Funken aus Stahl spritzen.

In die kurze geladene Pause hört man von draußen aus dem Tanzwärtersbühnen das Telefon raseln.

Gerda wendet sich fragend ihrem Manne zu, der nicht: Geh da!

Aber in diesem Augenblick kommt schon ein junger Mensch, noch verhasst und nichtig, der in die Werkstatt geschickt, steht sich verirrt um.

„Die Dame aus dem „Bömen“ ist am Telefon.“ — Sie möchte den Herrn Staatsanwalt sprechen, sagt sie — der Herr Kranach — den einer gestern nacht überfallen hat, der ist tot, sagt sie. —

Während er atemlos und aufgeregt diese Meldung vorbringt, haben seine Augen die Anwesenden der Reihe nach überflogen — da bleiben sie an Rabionky hängen wie aufgebitt. Er wundert, tritt näher, hebt den Arm und deutet mit der Hand:

„Das ist er ja — das ist der Kerl, der ihn niedergeschlagen hat.“

Rabionky, schon bei der Tür, wendet sich plötzlich um.

„Dah!“ Er wirft den Arm vor.

Aber Rabionky ist schon mit einem Satz an der Tür, vor der noch sein Wagen steht. Auch er hebt die Hand — der Lauf einer Pistole blüht auf.

Rabionky hat keine Waffe.

Rabionky erhebt sich, macht Schritt, rennt zu seinem Wagen, schwingt sich hinein, der Motor brüllt an.

Die Grenze — schießt es Rabionky durch den Kopf — nur zehn Minuten —

Der Wagen donnert vom Hof, eine aufwirbelnde Staubwolke folgt seinem rasenden Weg.

„Rufen mir ihn ruhig fahren“, sagt Rabionky nach kurzem Überlegen. „Weit wird er nicht kommen, wo ist das Telefon?“

„Worn in der Tankstelle“, beifit sich Erich an zu erklären, „wenn Sie bitte mitkommen wollen.“ — damit läuft er auch schon voraus.

Rabionky nimmt den Hörer, der abgenommen auf dem Tisch liegt. „Und Sie noch da, Herr?“ Erinnert Rabionky bitte, ich muß sofort die Grenzstation benachrichtigen, rufe Sie in fünf Minuten wieder an.“

„Kommen Sie lieber gleich selbst, Doktor, wenn Sie ihn erwischt haben — Sie wissen ja wohl schon Bescheid, wo er ist.“

„Ja, das ist mir, armer Kerl. Also gut, wir sind in einer halben Stunde da — meine Frau und ich. Bis dahin.“

Rabionky wendet die Verbindung. Das Fräulein auf dem Amt kann ihm sofort die gewünschte Nummer geben. Es gelangt Rabionky, den Inspektor der Zollstation zu überlegen.

Gleichzeitlich ist auf den telephonischen Anruf eines mir Unbekannten nicht sofort reagieren,

Wenn ich auch von Ihrer Identität überzeugt bin, Herr Staatsanwalt. — Aber ich besonders dringenden Falle — aber auf einmal — hallo! Müller — anhalten den Wagen — ich komme gleich — da ist er eben, Herr Staatsanwalt — aber auf Ihre Veranlassung — neuerweilt, verdammte Rufe. — (Schluß folgt.)

**Seitere Momentaufnahmen**



„Ach Gott, in welcher Gefahr hat ich mich befunden! — da hat die Barientür die ganze aufgefunden!“

**Walhalla**

Heute 6.15 Uhr:

Das Klasse-Programm, von dem ganz Halle spricht.

**Die Wunder-Chinesen**

6 Lai Foun's

Der berühmte Verwandlungskünstler

**Nicolo Lupo**

und weitere 7 Attraktionen

Sonntag auch 4 Uhr

Ermäßigte Preise 0.30—1.50 Mk.

**Ufa-Theater** Alte Promenade

**Heute Saison-Beginn** mit dem Meisterwerk der Ufa



**Ein Mann will nach Deutschland**

Ein Ufa-Großfilm nach dem Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“ von Fred Andreas.

Spielleitung: Paul Wegener. — Musik Hans-Otto Borgmann.

Das Thema ist groß: Das Erlebnis des Deutschen im Ausland, als der Krieg ausbrach. Sehnsucht nach der Heimat, eiserner Wille, dem Vaterland sich zur Verfügung zu stellen, seine Pflicht zu tun.

In den Hauptrollen:

**Carl Ludwig Diehl - Brigitte Horney**

**Hermann Speilmanns**

Eine derartige Wucht der Ereignisse braust auf, ein so abenteuerliches Fieber des Geschehens, eine so peitschende Dramatik, daß die Spannung an den Nerven reißt.

Werktags: 4.00 6.20 8.15 — Sonntags: 3.30 5.50 8.15

Morgen Freitag, übermorgen Sonnabend 2 Nachvorstellungen, „KRIS“ in der Südeee.

Kartenvorverkauf.

**Rita** LICHTSPIELE

Ab morgen bringen wir nochmals das Meisterwerk des Tonfilms, der überall das Tagesgespräch war



**Sechs Frauen und ein König**

In deutscher Sprache!

Mit Englands größtem Schauspieler **Charles Laughton**

Ein Film d. Deutschen Universal-Film A. G.

Regie: Alexander Korda

Ein Filmerelebnis, das man nie vergißt

**Genial ist dieser Film**, spannend, packend, unterhaltend

**Fox tönende Wochenschau bringt: Die Betsetzungserleichterungen im Tannenber-Denkmal!**

Beginn 4.00 6.15 8.30 — Sonnt. ab 2.30 Uhr Für Jugendliche verboten.

**Verschiedenes**

**Detectiv** Beschreibungen Dandlungen Gr. Klausstr. 40

**Srimole** In jeder Klasse werden gut und schön angetr. oder angez. (10)

**H. Schöne Hof** Gr. Schillerstr. 24.

Letzt täglich frisch und billigst

**Pfifferlinge** **Steinplize**

Letzt täglich frisch und billigst

**Junge Hähnchen** **Enten u. Gänse**

dann auch ab heute wieder täglich und regelmäßig

**Reh- u. Rotwild** ausgeschachtet pro Pfd. v. 45-50 an, reiner wagner Futterfleisch pro Pfd. v. 45-50 an

**Reicherts**, Gr. Schillerstr. 27

**Wer fährt mit?** Sonntag, 12. 8. in Schöneberg 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Stime** m. 8. 20 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Nur noch 3 Tage**

**SAISON SCHLUS VERKAUF**

Aber in diesen letzten Tagen sollten Sie zu uns kommen. Denn täglich bringen wir Preisüberrassungen. Wir wollen u. müssen gut aufpassen. Jetzt gibt noch die besten Gelegenheiten.

**RESTE** aus allen Abteilungen **spottbillig** auf Extraktischen im Erdgeschoß

**MICHE** Halle a. 5.

**CT** LICHTSPIELE

**Schauburg** Betsetzungserleichterungen unseres heimgewaggen Reichspräsidenten in Tannenber.

Ab morgen Freitag

Ein neues **Bergfilm-Wunder** aus der herrlichen Welt der Viertausender

**Die weiße Majestät**

Ein spannendes Liebesdrama aus der paradiesischen Wunderwelt des Berner Oberlandes.

**Gustav Diesel**

Stummenswort sind seine Leistungen in Fels und Eis, unerhört die Bezwingung d. gefährlichen Ortswind der Monte Verita.

Seine Partnerin ist die unvergleichliche

**Hertha Thiele**

Formen wirken mit, die besten Bergführer und hervorragenden Skiläufer Deutschlands u. d. Schweiz:

**David Zogg, Beni Führer, Fritz Steur u. v. a. m.**

Wie die Berge lieb und die Naturgewalten, wie ungestörte Darstellung nicht u. unerhörte Spannung, wie Menschen sehen will, die um Ehre, Heimat und Liebe kämpfen, wie sich erkennen will an rätselhaften Motiven, materischen Trachten, der möge diesen Film mit sich sprechen lassen.

**Hierzu ein sprachl. Beiprogramm** und die neueste wochenpannende **Tönende Wochenschau** Für Jugendliche verboten! **Heute letzter Tag! Flucht vor dem Gestern** mit Sylvia Sydney.

Nach durchgreifender Renovierung

**HOTEL EUROPA** unter fachmännischer Leitung ab **9. August 1934**, 4 Uhr nachmittags, wieder eröffnet.

**Die billigste Reklame** ist die erfolgreiche Reklame. Benutzen Sie deshalb die **Hallischen Nachrichten**

Der Erfolg ist garantiert. Wenn man öfter injiziert.

**APITOL** Leuchtdrucker, 1. Tel. 3046

Ab morgen der überhört spannendste Tonfilm

**Die Fabrik von KING KONG**

Heute letzter Tag **Schloß im Süden**

4.10 6.20 8.30

**GARMISCH-PARTENKIRCHEN**

Sonderfahrt 16. bis 23. 8. Herrliche Alpenfahrt mit Besichtigung Mühlbachens. Vielfache Ausflugsgelegenheiten. Verbilligt! Aufhebt zur Zugspitze. Evtl. Besuch von Oberammergau u. den Festspielen. Fahrt einschließl. Vollpension nur RM. 60.— Anmeldeeschluß am 14. August.

**Relieberatung der Hall. Nachrichten** Gr. Ulrichstr. 16, Ruf 27981

**Casino-Lichtspiele** Hardenbergstraße 1 Freitag bis Sonntag, 20.10 Der große Abenteuer-Fantilm

**Dolly Haar** **Stut sich wie ein Mitternachts**

Zwei junge Menschen und ein Hund und Spuk im Utland.

Hierzu ein reichhaltiger Vorprogramm. Sonntag 2.00-10 für jugendliches volles Programm. Erwachsene 50-4, Kinder 25-3.

**Wintergarten** Heute und folgende Tage **Kabarett u. Tanz Heute bis 4 Uhr!**

**Nachmittags-Konzert** bei freiem Eintritt.

In die blühende **Heide**

Sonntag, den 12. August, Abfahrt 9 Uhr Markkliche. Fahrt über Bitterfeld, Gräbenhain nach Radis. Von dort durch die Heide, Ochsenkopf, Wachmeister, Eisenhammer nach Sälliche, Mittagessen. Festzug u. Teilnahme an Heimat- u. Heidefest. Zu Wanderungen in die Heide ist Gelegenheit gegeben. Kranzreiten, Gesangs- Darbietungen usw. Gegen Abend Heimfahrt über Düben, wo eine Abendrot-Pause eingelegt wird, nach Halle. Preis der Fahrt einschließl. Mittagessen nur 3 Mk. 475 Rückfahrt gegen 21 Uhr. Anm. d. erb. an

**Relieberatung der Hall. Nachrichten** Gr. Ulrichstr. 16, Ruf 27981

**SCALA** Heute u. folgende Tage **Gastspiel Rondellos**

**Kurhaus Bad Wittkind** Heute großer **Tanz-Tee Tanzabend** Freitag, den 10. Aug., 8 Uhr

**Frühkonzert** Großes Konzert Leitung: R. Götsch. O

**Burg-Theater** Gr. Goosstr. 12 Freitag bis Sonntag

**Paprika** Franziska Gani, Paul Nörbiger. Echt Ungarisch.

Rechtsberatung 1. Zivil- u. Strafsachen Ansnmt kostenlos. Gr. Klausstr. 40.

**Reinbahn** Heute TANZ! Sonnabend, 11. August **DEUTSCHER ABEND MIT T-R-KONZERT** PROS & FULWIEK Festbeleuchtung - TANZ

Besser eine „Kleine“ als keine!

Eine HN-Kleinanzeige ist billig und macht Ihre Wünsche in Stadt und Land bekannt

Reiseberatung der **Hall. Nachrichten** Gr. Ulrichstr. 16 / Ruf 27981

## Der „Zoo im Sand“

Abendessen zu Geburtstagsfeiern von Klassen untereinander werden immer mit Begeisterung angenommen. Man wickelt Raffee und Kuchen um die Sandstufen und da nicht es auch ganz gemütliche „Geburtsfeier“ ist die fetten Geburtstagsmännchen sind die fetten Geburtstags-

sonderen Vorschlag gemacht. In den Gärten der Elternbeiräte an der Volkshausstraße ist ein „lebender“ Sandkasten und dort wollen Klassenmodelle und kein Freund etwas bauen. Nichts lag näher, als den herrlichen hallischen Zoo zu modellieren.



## SO ZOOLOGISCHER GARTEN.

unter sich, und das Geburtstagskind beherrschte die Situation. Auf diesem Bild sieht ihr auch einige Klassenmitglieder, aber nicht der Raffee und Kuchen, denn im Sandkasten, und da nicht es auch ganz gemütliche „Geburtsfeier“ ist die fetten Geburtstagsmännchen sind die fetten Geburtstags-

Geburtstagskind und Gäste gingen sofort mit Neugier an das geplante Bauwerk, gingen an zu modellieren und zu diskutieren, hatten sich tote und lebende Tiere (für sehr ist ja, daß ein lebender Sandkastenmodell mir nicht) und so entstand dieser wunderbare zoologische Garten im Sand, der lebhaft und lebendig fotografiert werden möchte. Nein, was?

## Tränenlied

Tränenlied, heulst du wieder, Unzufriedenes Menschenkind? — Bohre Wache rinnen nieder, Wenn du weinen sie beginnt.



Was, wer wird denn immer weinen? Der denn immer mir nicht sein? — Waschen sollen stets die Kleinen, Wie der liebe Sonnenstein!

Will der Name dir nicht taugen? Mach' ein freundliches Gesicht,



Wird' die Tränen aus den Augen; — „Rachstiel“ klingt besser — nicht?

## Zwiesgespräch in der Apotheke

„Der Apotheker — ich möchte Wurmpulver haben.“  
„Für einen Erwachsenen?“  
„Ja, das weiß ich allerdings nicht, wie alt der Wurm ist!“

## Der Herr Sekretär

Der Herr Sekretär mandelte nachdenklich in dem hohen Hof, der hinter dem Hause des Vandalen Zoller Weber lag, auf und ab. Jüngelien er den Kopf auf die linke Schulter und blinzelte nach der warmen Sonne, die ihm so hell auf den Wangen, atalageländes Mädchen schien, aus den rüchste er den Blick der runden schwarzen Augen, die sich über die Erde nieder, rechte sich da nicht? Wichtig! Ein langer, fetter Regenwurm hinter der Wassertröte hervor — wahrlich! — was auch mal zu sehen, was heute wohl für ein Wetter! Mit lebendigem Blick betrachtete der Herr Sekretär eine Wette. Als der Wurm knallte, machte, wieder unter der Regenwolke aufzuwachen, denigte sich der Herr Sekretär über die Wette und — schnupp — war der Wurm verdammt!

Der Herr Sekretär war nämlich ein Rabe. Seine eigenen Titel und Namen hatte ihm sein Herr, der Reichsminister und Notar Schulz, gegeben. Eigentlich hieß der Herr Sekretär, da er einmal die Wette von dem Reichsminister auf dem Dreifüßler des wirtlichen Reichsminister, wie er ein bereitliegendes Affenbrot mit dem linken Schmelz befruchtete — die Wette lag nur so. Die Wette hatte er über die Wette abgeteilt und heiter auf jeden losgeknallt. Das war das Bündel nehmen wollte. Das war das Bündel nehmen wollte, um über die Wette zu lachen.

Einmal hieß er der „Herr Sekretär“. Da er der Beschäftigung mit den Affen (soviel er konnte) getrieben hatte, um immer wieder, so wie eine Fär über ein Fenster offen hatte, um damit auszukiffen, hatte sich ihm Herr Reichsminister von ihm getrennt und ihn seinem Herrn, dem Reichsminister, gefeiert. Der hatte auch, da konnte der Herr Sekretär, hat mit dem Reichsminister zu befehlen, lieber Naturforscher!

Der Herr Sekretär war nicht los fand der Herr Sekretär, aber hatte er zur Kurzwelt das Herrschaftliche in der Hundeshülte mochte auch Schmeißer, die in der Hundeshülte während des Mittagslaufens

in den Schwanz gewandt — dieser Orieskram aber hatte keinen Spaß verstanden. Wie ein Reiter war er mit wildem Gefäß aufgesprungen und hatte nach ihm geschimpft. Dort hatte er ihn beim letzten Male erwirkt.

Das war zu aufregend für den Herrn Sekretär. Die rothunte Rabe machte gleich einen frummen Pudel, langte und selte Dirsigen aus, wenn man sich ihr in freundschaftlicher Nähe näherte. Das war also nichts. Der Herr Sekretär fing an, die Frenzen des Landelens zu verachten.

Da — wie nett — bemerkte er, daß Miene, die Wette, die zur zum Organisten offensichtliche hatte, die sie heute hieß so sorglich verhielt. Gravelich inspezierte der Herr Sekretär hinein. Miene breitete auf der sonnigen Wette Gärten aus. Der Herr Sekretär hieß sie mit der Wette an eingerändert — Miene hieß sie aus seinem Zindzimmer. Nun sollte sie die liebe Sonne schon leiden. Ein und der Herr Sekretär die langen Schals, bis sie ganz genau in Reich und Glück lagen, die sie aus der blauen Gleichfame den Ballertrah darüber sprachen ließ.

Der Herr Sekretär hat in anemellener Entfernung im Schatten eines Sonnenschirmes und betrachtete mit schiefem Blick die Arbeit sehr aufmerksam. Kaum hatte Miene den Rücken gefehrt, um in der Nähe nach dem Rechten zu sehen, nahm sich der Herr Sekretär der Sonne mit lebendigem Blick an. Das, ein und der Herr Sekretär hatte ihm am besten gefallen. Also bemühte er sich aus Selbstverpflichtung, die dünnen, nassen Schals durch die Stachelberberühre, die den Weidplatz einfachten, zu ziehen. Das eine immer — über den Ries des Weges ging es schon besser. Halb sitzend, halb stehend führte der Herr Sekretär einen Schiefersack an, bei dem ihm sein hebräer Herr überreichte. Miene, die auf Doktor Weber's Hut herbeigekommen war, blieb versteinert stehen. Wie sollen die mühsam geflossenen, reinenwässenen Gärten aus! Zerlegt, beschmutzt, unentfalten lagen sie herum. Der Herr Sekretär aber hielt in seinem Zanze inne, legte den Kopf schief und sagte freundlich: „Mal — was sagst du nu, Frau Meyer?“ worüber Miene, die

## Zeitigen Forentaschen

Mit Fragens blauen Hosen, Da ist ein Wunder los; Dein hat der Daus zwei Talschen, Die Wurmfäden groß.

Jüngst hab' ich — nur zum Zweck — Die Hof' hineingeführt Und wie in Sauberkeit Viel bunten Kram entbeht.

Tief aus der linken Tasche Goh ich verdecktes Gut: Ein gelber Känel, ein Stallfloh, Ein Strauß von Mütter's Hut.

Die war'n in ein Gemischel Von Fierchen vermischt Und bran war wohl für morgen — Ein Maßbambon gefischt.

Und dann die rechte Tasche Auch woll' die auf den Grund: Sie mößte sich und kratzte Sich wie ein Weidflad rund.

Die Sechserkur der Bettische Sag' ich aufzumgerollt, Ein Messingstück blinnte Dabei wie altes Gold.



Eine der beliebtesten Marischrahen Napoleons war die alte Dorfstraße, die vom Markt über Frankfurt (Main) nach Leipzig ging. Das gehörte letztendlich eine Begrüßung durch die Anwohner durch die Unruhen des Kriegsjahres, durch den Ausbruch des russischen Aufstandes, durch die Kontributionen und die Anwohner Kontributionen viel geplant. Daher war Napoleon in dieser Gegend besonders unbeliebt.

So kam es, daß im Jahre 1806 die Einwohner des Reichshofens Dinsfeld nur mit Erregung die Hofstraße einer bevorstehenden Durchreise Napoleons vernahmen. Die Klugheit gab jedoch, ihm einen Empfang zu bereiten der seinem Range gebühre.

Das gehörte letztendlich eine Begrüßung durch die Anwohner durch die Unruhen des Kriegsjahres, durch den Ausbruch des russischen Aufstandes, durch die Kontributionen und die Anwohner Kontributionen viel geplant. Daher war Napoleon in dieser Gegend besonders unbeliebt.

So kam es, daß im Jahre 1806 die Einwohner des Reichshofens Dinsfeld nur mit Erregung die Hofstraße einer bevorstehenden Durchreise Napoleons vernahmen. Die Klugheit gab jedoch, ihm einen Empfang zu bereiten der seinem Range gebühre.

Das gehörte letztendlich eine Begrüßung durch die Anwohner durch die Unruhen des Kriegsjahres, durch den Ausbruch des russischen Aufstandes, durch die Kontributionen und die Anwohner Kontributionen viel geplant. Daher war Napoleon in dieser Gegend besonders unbeliebt.

So kam es, daß im Jahre 1806 die Einwohner des Reichshofens Dinsfeld nur mit Erregung die Hofstraße einer bevorstehenden Durchreise Napoleons vernahmen. Die Klugheit gab jedoch, ihm einen Empfang zu bereiten der seinem Range gebühre.

Und eine Herbedelme — Ein buntes Strickgeroll — Das machte mit zwölf Pfaffen — Auch diese Tafel voll.

## Allerhand Kleinigkeiten

### Die Korähre im Körper

Im Jahre 1799 erkrankte in Ober-Dorf ein achtzigjähriger Mann an einer heftigen Seitenanschwellung, die vom Brustast geöffnet wurde. Man fand darin ein vollständiges Korähre, die fünf Jahre und zwei Monate lang mar. Der unerklärliche Korähre ist am 10. August 1800 und wurde vom „Samburgischen Korrespondenz“ unter dem 30. Juni des genannten Jahres als wunderlicher Bericht aus Tressert der Korähre gefeiert.

### Kap Horn

Zur Zeit der Segelschiffahrt war die Umfischung der Südamerikanischen Südpole ein gefährliches Abenteuer, bei dem viele Schiffe auf den Klippen der stürmischen Passate zugrunde gingen. Als erster Europäer kam Magelhaens hier durch und brauchte in den wüsten Gegenden das Wasser dreizehn Tage, obwohl die Durchfahrt wenig mehr als zweihundert Meilen beträgt. Dann kam Bougainville, der Südpol-Entdecker, und benutzte eine zweimonatige Reise, während sein Nachfolger Cook einhundertzwanzig Meilen in weniger als vier Wochen überbrückte. In den Segelschiffen bis zu neun Monaten auf günstigen Durchfahrten gewartet haben.

## Du bist der beste Bruder nicht!

Einige der beliebtesten Marischrahen Napoleons war die alte Dorfstraße, die vom Markt über Frankfurt (Main) nach Leipzig ging. Das gehörte letztendlich eine Begrüßung durch die Anwohner durch die Unruhen des Kriegsjahres, durch den Ausbruch des russischen Aufstandes, durch die Kontributionen und die Anwohner Kontributionen viel geplant. Daher war Napoleon in dieser Gegend besonders unbeliebt.

So kam es, daß im Jahre 1806 die Einwohner des Reichshofens Dinsfeld nur mit Erregung die Hofstraße einer bevorstehenden Durchreise Napoleons vernahmen. Die Klugheit gab jedoch, ihm einen Empfang zu bereiten der seinem Range gebühre.

Das gehörte letztendlich eine Begrüßung durch die Anwohner durch die Unruhen des Kriegsjahres, durch den Ausbruch des russischen Aufstandes, durch die Kontributionen und die Anwohner Kontributionen viel geplant. Daher war Napoleon in dieser Gegend besonders unbeliebt.

So kam es, daß im Jahre 1806 die Einwohner des Reichshofens Dinsfeld nur mit Erregung die Hofstraße einer bevorstehenden Durchreise Napoleons vernahmen. Die Klugheit gab jedoch, ihm einen Empfang zu bereiten der seinem Range gebühre.

lebens doppelhändig erlösen, schenkte er sich zuerst, dem Kaiser den Grund zu seinem unerklärlichen Kassen zu erklären.

Da aber Napoleon auf seiner Frage bestand, erwiderte Rapp:

„Sire, Sie dürfen es den guten Seiten nicht weihen, daß Sie doch dieses Bild zu Ihrem Empfange



spielen. Sie kennen wohl keine andere Bild und denken sich gewiß nichts Schöneres an.“

Da nun Napoleon den Kopf neugierig genötigt war, mußte Rapp den Text herlegen, in dem ein Vers lautete:

„Du bist der beste Bruder auch noch nicht; wer dich nicht und kennst, der kauft dich nicht.“

„Sie Napoleon das hier, kauft er in ein herrliches Geschlecht aus, was sonst bei ihm die größte Seltenheit war.“

Aber auch in ganz Deutschland wurde über die eigenartige Empfangsart der Kaiser nicht minder bemerkt, weil der Text gar so treffend gepoht hatte.

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.

